

Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium

Schulinterner Lehrplan für das Fach Sozialwissenschaften (Teil 1)

Curriculum für die Jahrgänge Einführungsphase (EF) und Qualifikationsphase (Q1-2) in Anlehnung an den KLP des Landes NRW

Wozu dient das Curriculum?

Das vorliegende, schulinterne Curriculum möchte verdeutlichen, auf welche Weise die obligatorischen Kernlehrplanvorgaben des Landes NRW von 2014 (vgl. rechte Spalte(n): Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen) im Unterricht im Fach Sozialwissenschaften am Schlaun-Gymnasium (vgl. linke Spalte(n): Unterrichtsvorhaben mit entsprechenden Themen und Teilsequenzen) umgesetzt werden. Es ist von den Lehrkräften der Fachschaft gemeinsam entwickelt und mit den Fachkolleginnen und Kollegen der Kooperationsschulen abgestimmt worden.

Um Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und weiteren (schulexternen) Adressaten einen möglichst konkreten Eindruck von der Unterrichtspraxis zu geben, sind...

- die Themen der Unterrichtsvorhaben und -sequenzen (vgl. linke Spalte(n)) als *Problemfragen* formuliert. Die aufgeführten Leitprobleme möchten verdeutlichen, mit welchen Fragestellungen sich die Lerngruppen in den Jahrgangsstufen 10/Einführungsphase bzw. 11 und 12/Qualifikationsphase auseinandersetzen. Zugleich wird an dieser Stelle dem zentralen fachdidaktischen Prinzip der Problemorientierung Rechnung getragen, das sich ausdrücklich gegen eine reine „Stoffvermittlung“ richtet.
- bei den Kompetenzerwartungen die bereits inhaltsbezogenen, so genannten konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen des KLP angegeben.

Verhältnis von pädagogisch-didaktischem Freiraum und Obligatorik

Um einerseits den Bedürfnissen und Interessen der Lerngruppen und andererseits dem Aktualitäts-, Fall- und Exemplaritätsprinzip des Faches Sozialwissenschaften entsprechen zu können, behalten wir es uns vor, die Abfolge der Unterrichtsvorhaben sowie die Anzahl und Ausrichtung der Unterrichtssequenzen zu variieren. So kann es z.B. in der Einführungsphase auf Grund aktuell anstehender Wahlen oder demokratiepolitischer Debatten sinnvoll sein, das Schuljahr mit dem Inhaltsfeld Nr. 2 zu beginnen. Zugleich mag es dem Lerninteresse und/oder -bedarf eines Grundkurses zuträglich sein, lokale oder wissenschaftspropädeutische Vertiefungen vorzunehmen, die hier nicht in allen denkbaren Ausprägungen berücksichtigt werden können. In diesem Sinne erfolgt auch die Vertiefung der übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen innerhalb der Unterrichtsvorhaben inhalts- und lerngruppenspezifisch.

Als zeitlicher Planungsrahmen sind 92 Einzel- bzw. 46 Doppelstunden und damit etwa 76% der theoretisch verfügbaren Lernzeit in einem Schuljahr (i.d.R. 40 Schulwochen mit je 3 Stunden Unterricht) zugrunde gelegt worden.

Das Curriculum wird nach der Ersterprobung evaluiert, weiterentwickelt und modifiziert.

Jahrgangsstufe 10/EF: 3 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben Nr. 1 (EF)		Bezüge zum KLP des Landes		
Thema des Unterrichtsvorhabens	Sequenzen des Unterrichtsvorhabens	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Sach- und Urteils-kompetenzen	übergeordnete Handlungs- und Methoden-kompetenzen
Der Staat in der (Sozialen) Marktwirtschaft – Problemursache oder Problemlösung?		Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung	vgl. S. 24-26 des KLP	vgl. S. 21-24 des KLP
	<p>„Qual der Wahl“!? Was bedeutet Wirtschaftliches Handeln?</p> <p>Die gesamte Volkswirtschaft in einem Schaubild? Güter- und Geldströme im Wirtschaftskreis- und im Marktlaufmodell</p>	Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit	<p>-beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses</p> <p>-beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage</p> <p>-erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt</p> <p>-beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen</p> <p>-beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit</p>	-stellen auch modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher (soziologischer und politikwissenschaftlicher) Perspektive dar (MK 8)

	<p>Die „unsichtbare Hand“ – alles im Griff? Ordnungsvorstellungen des klassischen Liberalismus im Spiegel der Weltwirtschaftskrise(n)</p> <p>Der Staat – nur Nacht- oder auch Machtwächter? Ordnungspolitische Vorstellungen im Spiegel von Partei-/Wahlprogrammen</p>	<p>Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</p>	<p>benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems</p> <p>-erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit</p> <p>-erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung</p> <p>-erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen</p> <p>-erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns</p> <p>-beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland</p>	<p>-ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik (MK 5))</p>
	<p>Wie funktioniert das Zusammenspiel im Wirtschaftsprozess? Anbieter- und Konsumentenverhalten am Beispiel...</p>	<p>Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</p>	<p>-analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • kollektiver Umweltgüter, • des Energiemarktes, • des Mobilfunkmarktes 		<p>-analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität</p> <p>-beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte</p> <p>-erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (Energiemarkt, EU-Emissionshandel)</p> <p>-erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen</p> <p>-bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft</p> <p>-bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der</p>	
--	---	--	--	--

			ökonomischen Realität	
	<p>Die Soziale Marktwirtschaft – ordnungspolitische Musterlösung für ökonomischen Erfolg?</p> <p>Soll in BRD ein flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn gelten?</p>	<p>Ordnungselemente und normative Grundannahmen</p>	<p>-beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes</p> <p>-bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</p>	<p>-nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p> <p>-MK 10-15 (Textanalyse und Ideologie-Kritik)</p>
zeitlicher Umfang: 18 Doppelstunden				

Unterrichtsvorhaben Nr. 2 (EF)		Bezüge zum KLP des Landes		
Thema des Unterrichtsvorhabens:	Sequenzen des Unterrichtsvorhabens	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Sach- und Urteils-kompetenzen	übergeordnete Handlungs- und Methoden-kompetenzen
Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in Deutschland: Chancen oder Gefährdung der Demokratie?		Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	vgl. S. 26/27 des KLP	vgl. S.21-24 des KLP
	Demokratie geht mich doch was an?!	Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> -beschreiben und beurteilen Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, auch im Hinblick auf deren privaten und öffentlichen Charakter - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen und der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft -ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein -erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie und beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (E-Demokratie/soziale Netzwerke) -unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> -nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) -erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) -erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
	Das GG und die bundesdeutsche Demokratie – (k)eine Erfolgsgeschichte?	Verfassungsgrundlagen des politischen Systems	<ul style="list-style-type: none"> -erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren -erläutern Verfassungsgrundsätze des 	<ul style="list-style-type: none"> -analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (MK 4) -praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen

			<p>Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen</p> <p>-erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung</p>	<p>demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</p>
	Jugend und Politik – zwei getrennte Welten?	Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGO's	<p>-erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit</p> <p>-vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGO's und beurteilen diese</p>	<p>-MK 1 -MK 5</p> <p>-entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p>
	<p>Die bundesdeutsche Demokratie – unumkehr- und unbelehrbar?</p> <p>Wie gehen wir mit Extremisten um?</p>	Gefährdung der Demokratie	<p>-erläutern und beurteilen soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung der Demokratie</p> <p>-erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung</p>	<p>-nehmen unter Anleitung in diskursivem, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p> <p>-präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)</p> <p>-MK 10-15 (Textanalyse und Ideologie-Kritik)</p>
zeitlicher Umfang: 18 Doppelstunden				

Unterrichtsvorhaben Nr. 3 (EF)		Bezüge zum KLP des Landes		
Thema des Unterrichtsvorhabens	Sequenzen des Unterrichtsvorhabens	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Sach- und Urteils-kompetenzen	übergeordnete Handlungs- und Methoden-kompetenzen
Individuum und Gesellschaft- (k)ein Widerspruch?		Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft	vgl. S. 28-29 des KLP	vgl. S. 21-24 des KLP
	Wie wird der Mensch zum „ich“?	Sozialisationsinstanzen	bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie	<p>-werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)</p> <p>- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)</p> <p>-setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)</p>

	<p>Was soll mal aus mir werden? Zukunftsentwürfe und Wertorientierung von Jugendlichen</p> <p>(„Der Starke ist am mächtigsten allein“)</p>	<p>Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</p> <p>Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</p>	<p>vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit,</p> <p>analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance,</p> <p>bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit,</p> <p>beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität</p>	<p>MK 10-15 (Textanalyse und Ideologie-Kritik)</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)</p> <p>entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)</p>
	<p>Sind wir Sklave unserer Rollen? Dahendorfs, Parsons‘ und Meads-Theorien zur Interaktion</p>	<p>Identitätsmodelle</p> <p>Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte</p> <p>Struktur-funktionalismus und Handlungstheorie</p>	<p>- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern</p> <p>- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern, analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen,</p> <p>-erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus,</p> <p>beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität</p>	<p>MK 3 MK 6 MK 9 MK 10-15</p> <p>-entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p>

			erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.	
	Der Mensch - ein Gruppenwesen? Wie verändern uns Gruppen?	Verhalten von Individuen in Gruppen	beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität	MK 3 MK 6 MK 9 MK 10-15 HK 5-6
zeitlicher Umfang: 10 Doppelstunden				

Jahrgangsstufe 11/Q1: 2 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben Nr. 1 (Q1)		Bezüge zum KLP des Landes		
Thema des Unterrichtsvorhabens	Sequenzen des Unterrichtsvorhabens	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Sach- und Urteils-kompetenzen	übergeordnete Handlungs- und Methoden-kompetenzen
Staatliche Steuerung der Wirtschaft – (k)eine notwendige Bedingung für Wachstum und Wohlstand?		Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik	vgl. S. 34-35 des KLP (GK) sowie S. 44-46 des KLP (LK)	vgl. S. 30-34 (GK) sowie S. 40-43 des KLP (LK)
	„Hohes BIP – ein Synonym für Lebensqualität?“ Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung im Vergleich mit alternativen Messinstrumenten wirtschaftlichen Wohlstands (HDI,GPI u.a.)	Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung	beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Nachhaltigkeitsaspekte erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstums-konzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit	MK 5 MK 1 MK 2 MK 3 HK 1 HK 3 MK 4 MK 16
	Auf dem Weg in die Postwachstumsgesellschaft? (nur LK)	Ökonomie und Ökologie (nur LK)	erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt	MK 5 MK 6 MK 19 MK 20 HK 1 HK 2 HK 4

	<p>Vom Wirtschaftswunder zur Wachstumskrise? Die Entwicklung von Wachstum und Konjunktur, Preisniveaustabilität und Außenhandel in der Bundesrepublik Deutschland</p>	<p>Konjunktur- und Wachstumsschwankungen</p> <p>Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</p>	<p>beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck</p> <p>erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren</p> <p>beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus im LK: erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze</p> <p>erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze</p> <p>beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen</p>	<p>MK 7 MK 8 MK 9 MK 11</p>
	<p>Massenarbeitslosigkeit-(k)ein Ende in Sicht? Beschäftigungspolitische Maßnahmen angesichts konjunktureller und struktureller Arbeitslosigkeit im Widerstreit wirtschaftspolitischer</p>	<p>Wirtschaftspolitische Konzeptionen</p> <p>Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</p> <p>Legitimation staatlichen</p>	<p>analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften</p> <p>beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren</p>	<p>MK 1 MK 15 MK 13 HK 3</p>

	Konzeptionen	Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik	Indikatoren im Hinblick die zugrunde liegenden Interessen	
	<p>We`re all Keynesians now? Die deutsche und europäische Wirtschaftspolitik in der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise</p>	<p>Wirtschaftspolitische Konzeptionen</p> <p>Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</p>	<p>unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik</p> <p>unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p>erläutern die Bedeutung von Stabilität und Instabilitäten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung</p> <p>analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen</p> <p>erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p> <p>beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen</p> <p>beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen</p> <p>erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts</p>	<p>MK 5 MK 6 HK 1 HK 2 HK 4 HK 5</p>

			supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen	
	EURO(pa) vor dem Aus? Auseinandersetzung mit den Zielen, Herausforderungen und Rettungsversuchen der europäischen (Währungs-)Union im Kontext der Schulden- und Währungskrise seit 2010	<p>Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik</p> <p><i>Querschnitt (Inhaltsfeld 5): Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</i></p>	<p>beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion</p> <p>erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank</p> <p>analysieren Möglichkeiten und Grenzen der Geldpolitik der EZB im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen</p> <p>beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen</p> <p>erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik</p>	<p>MK 13</p> <p>HK 1</p> <p>HK 2</p> <p>HK 4</p> <p>HK 5</p>

Unterrichtsvorhaben Nr. 2 (Q1)		Bezüge zum KLP des Landes		
Thema des Unterrichtsvorhabens	Sequenzen des Unterrichtsvorhabens	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Sach- und Urteils-kompetenzen	übergeordnete Handlungs- und Methoden-kompetenzen
Soziale Ungleichheit in Deutschland- der Sozialstaat als Umverteilungsmaschine?		Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	vgl. S. 37-38 des KLP sowie S. 48-49 des KLP (LK)	vgl. S. 30-34 (GK) sowie S. 40-43 des KLP (LK)
	Soziale Ungleichheit in Deutschland - jedem das Seine? Begriffe und Indikatoren sozialer Ungleichheit- Einkommens- und Vermögensverteilung seit 1990	Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit	<p>unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren,</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit</p> <p>beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland,</p> <p>analysieren Statistiken</p> <p>beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung Sozialer Prozesse Beteiligten</p> <p>analysierenden sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse</p> <p>analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge Soziologischer Forschung</p> <p>bewerten die Bedeutung der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung für die gesellschaftliche Integration,</p>	<p>MK 2</p> <p>MK 3</p> <p>MK 16</p> <p>HK 6</p>

	<p>Modelle sozialer Ungleichheit- Abbild gesellschaftlicher Realität oder sozialwissenschaftliche Illusion?</p>	<p>Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit</p>	<p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung</p> <p>analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte Sozialer Ungleichheit</p> <p>beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,</p> <p>beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>MK 6 MK19 MK 17</p>
	<p>Der Sozialstaat: Sicherheit vor gesellschaftlicher Spaltung?</p> <p>Arm trotz Arbeit?- prekäre und atypische Beschäftigung in Deutschland</p> <p>Agenda 2010 – Armut per Gesetz? Maßnahmen, Motive, Umbau des Sozialstaates</p>	<p>Sozialstaatliches Handeln</p>	<p>analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen</p> <p>erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung</p> <p>analysieren fallbeispielbezogen Ursachen und Folgen der Flexibilisierung der Arbeitswelt sowie der Veränderung des Anteils prekärer Beschäftigungsverhältnisse, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten,</p>	<p>MK 5 MK 10 MK 14 HK 1 HK 7</p>

			<p>beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse,</p> <p>analysieren Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele</p> <p>nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung</p> <p>analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p>	
	<p>Sozialer Wandel- Modernisierung = Fortschritt? Wandel der Arbeitswelt, der Familie; Pluralisierung und Polarisierung der Lebensformen</p>	<p>Sozialer Wandel</p> <p>Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen</p>	<p>beschreiben Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland</p> <p>erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen und wirtschaftlichen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder</p> <p>beurteilen Tendenzen sozialen Wandels in der Arbeitswelt aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als Arbeitnehmer bzw. Unternehmer</p> <p>beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer</p>	<p>MK 17 MK 8</p>

			Prozesse Beteiligten	
--	--	--	----------------------	--

Jahrgangsstufe 12/Q2: 2 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben Nr. 1 (Q2)		Bezüge zum KLP des Landes		
Thema des Unterrichtsvorhabens	Sequenzen des Unterrichtsvorhabens	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Sach- und Urteils-kompetenzen	übergeordnete Handlungs- und Methoden-kompetenzen
Quo vadis EU(ropa)? Auseinandersetzung mit dem europäischen Erweiterungs- und Vertiefungsprozess vor dem Hintergrund wirtschafts-, migrations- und umweltpolitischer Herausforderungen für die EU		Inhaltsfeld 5: Europäische Union	vgl. S. 36-37 des KLP (GK) sowie S. 46-47 des KLP (LK)	vgl. S. 30-34 (GK) sowie S. 40-43 des KLP (LK)
	Was hat (die) EU(ropa) mit uns zu tun? Alltagsbedeutung und -ferne der EU als politische und wirtschaftliche Union	EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen	analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)	

	<p>Am eigenen Anspruch gescheitert? Demokratiedefizit in der EU</p>	<p>EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen</p>	<p>beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU</p> <p>analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p>erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit</p> <p>beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses</p> <p>bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p> <p>bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation</p>	<p>MK 1 MK 5 MK 18</p>
--	---	---	--	--------------------------------

	<p>Vom Friedens- zum Wohlstandsprojekt? Motive und Dynamik des europäischen Einigungsprozesses im Wandel</p>	<p>Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union</p>	<p>erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>beschreiben und erläutern zentrale Stationen und wirtschaftliche Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses</p>	<p>MK 20</p>
	<p>Wohlstand...für alle? Chancen, Heterogenität und Herausforderungen für den europäischen Binnenmarkt</p>	<p>Europäischer Binnenmarkt</p>	<p>analysieren europäische wirtschaftliche Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzel- und europäischer Gesamtinteressen</p> <p>erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p>erläutern die beabsichtigten und die eingetretenen Wirkungen des EU-Binnenmarktes im Hinblick auf Steigerung der Wohlfahrt, Schaffung von Arbeitsplätzen, Preissenkungen und Verbesserung der außenwirtschaftlichen Wettbewerbsposition der EU</p> <p>beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU</p> <p>bewerten die europäische Integration unter den</p>	<p>MK 1 MK 3 HK 3 HK 7</p>

			Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger	
	<p>Querschnittsthema: vgl. Q1/Unterrichtsvorhaben Nr. 1 (Inhaltsfeld 4) <i>vgl. EURO(pa) vor dem Aus? Auseinandersetzung mit den Zielen, Herausforderungen und Rettungsversuchen der europäischen (Währungs-)Union im Kontext der Schulden- und Währungskrise seit 2010</i></p>	<p>Querschnittsthema: vgl. Q1/1 (Inhaltsfeld 4) <i>Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</i> <i>Europäische Währung und die europäische Integration</i></p>	<p>analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen. <i>erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität</i></p>	
	<p>Supermacht und/oder Titanic? Zukunftswerkstatt zu Perspektiven der EU vor dem Hintergrund der Integrationstiefe und -weite</p>	<p>Europäische Integrationsmodelle</p>	<p>erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	<p>MK 12</p>

Unterrichtsvorhaben Nr. 2 (Q2)		Bezüge zum KLP des Landes		
Thema des Unterrichtsvorhabens	Sequenzen des Unterrichtsvorhabens	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Sach- und Urteils-kompetenzen	übergeordnete Handlungs- und Methoden-kompetenzen
Internationale Beziehungen- ein Beitrag zur internationalen Friedenssicherung?		Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse	vgl. S. 38-39 des KLP (GK) sowie S. 49-50 des KLP (LK)	vgl. S. 30-34 (GK) sowie S. 40-43 des KLP (LK)
	Globalisierung = internationale Vernetzung - Fluch oder Segen für die nationale Wirtschaft	Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung	<p>erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse</p> <p>analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung)</p> <p>erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse</p> <p>beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen</p> <p>beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen</p>	
	<p>Internationale Wirtschaftsbeziehungen - Auf dem Weg zu einer Weltwirtschaftsordnung?</p> <p>Exportweltmeister =</p>	<p>Internationale Wirtschaftsbeziehungen</p> <p>Wirtschaftsstandort Deutschland</p>	<p>analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren</p> <p>erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts</p>	<p>MK 5</p> <p>MK 4</p>

	Globalisierungsgewinner		<p>Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb</p> <p>erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus)</p> <p>erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen</p> <p>erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb</p> <p>erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p>	
	Die UN- ein Garant für die internationale Konfliktbewältigung und Friedenssicherung?	<p>Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p>Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung</p> <p>Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</p> <p>Global Governance</p>	<p>erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p>erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung</p> <p>unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</p>	<p>MK 5 MK 18 MK 19 HK 5</p>

			<p>erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt)</p> <p>erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN</p> <p>bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit</p> <p>erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen</p> <p>beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität</p> <p>beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN</p>	
--	--	--	--	--

Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium

Schulinterner Lehrplan für das Fach Sozialwissenschaften (Teil 2)

Fachspezifische, (über-)unterrichtliche Projekte und Instrumente zur Individualisierung des Lernens

Im Sinne des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) § 1 hat die Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften folgende Angebote und Instrumente zur Individualisierung des (außer-)unterrichtlichen politischen Lernens entwickelt. Die nachfolgend genannten Angebote und Instrumente sind auf Initiative einzelner KollegInnen konzeptualisiert, erprobt, evaluiert und für verschiedene Lerngruppen konkretisiert bzw. modifiziert worden. Unterrichtsbezogene Instrumente (z.B. Stationenlernen, Diagnosebögen) werden permanent in der Fachgruppe ausgetauscht und weiterentwickelt.

Es folgen:

1. Eine Übersicht über die Bausteine des Forderns und Förderns für besonders leistungsstarke bzw. förderbedürftige Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit außerschulischen Partnern.
2. Selbst- und Fremddiagnosebögen zur Entwicklung von Analyse und Urteils Kompetenzen (Sek. II) und Lernprogression bei der schriftlichen Leistungserbringung
3. Vorlage zur Gestaltung „Aktueller Stunden“ in denen die Lernenden sie interessierende, aktuelle politische Geschehnisse vorstellen und diskutieren.

Fördern	
im Unterricht	außerunterrichtliche Angebote
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmodul „Politik fängt in der Schule an...und geht uns somit alle an“: Erschließung des Schlaun-Gymnasiums als demokratischer und politischer Gestaltungsraum durch die Untersuchung von Partizipationsmöglichkeiten und die Diskussion (aktueller) schulischer Entscheidungen (Sek. I) • Stationenlernen und Wochenplanarbeiten mit differenzierten, individuell wählbaren Vertiefungs- und Kompetenzprofilen: z.B. Vorbereitung einer Debatte (Urteilskompetenz) oder Statistikanalyse (Methodenkompetenz) (Sek. I, Sek. II) • Selbst- und Fremddiagnosebögen zur individuellen Stärkung der Analyse- und Urteils Kompetenzen (Sek. II): kriteriengeleitete, individuelle Rückmeldungen und Progressionsziele zu schriftlichen Textanalysen und Erörterungen nach Maßgabe der Abituranforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Lernsoftware der <i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>, u.a. „Hanisauland – Politik für Dich“ mit kindgerechtem Politiklexikon (Sek. I) • Heranführung an demokratisches Handeln in der Erprobungsstufen-SV bzw. in der regulären Schülerversammlung (SV), u.a. durch die Thematisierung der Aufgaben, Rechte und aktueller Vorhaben auf der SV-Fahrt (Sek. I) • „Politische Berlinfahrt“ im Rahmen des Förderprogramms des Bundesrates: u.a. Besuch im <i>Bundestag</i> und <i>Bundesrat</i> mit Expertengesprächen und Abgeordneteninterviews (Klasse 9)

Fordern

im Unterricht

- Unterrichtsmodul „Reporter der Woche“: Aufbereitung und Diskussion selbst gewählter, aktueller schul-, kommunal-, landes- oder bundespolitischer Themen (Sek. I)
- Unterrichtsmodul „Aktuelle Stunde“ zur Vorstellung und Diskussion aktueller Problemfragen (Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Sek. II, GK und LK)
- Differenzierungskursangebote in Klasse 8 und 9: Vertiefung von migrations-, umwelt-, wirtschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen im lokalen bzw. regionalen Kontext
- Stationenlernen und Wochenplanarbeiten, z.B. zum Thema „Modelle sozialer Ungleichheit – (k)eine (sozial-) wissenschaftliche Illusion?“ und damit verbundenen, computergestützten Marktforschungsinstrumenten (Sek. II)
- Leistungskursangebot (Sek. II) mit propädeutischen Vertiefungen, Exkursionen, Expertengesprächen sowie fachspezifischen Studientagen
- Grundkursangebot: Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft (Sek. II)

außerunterrichtliche Angebote

- Politik-AG: Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung durch die vertiefte Analyse eines aktuellen politischen Problems (Sek. I)
- Wirtschafts-AG: Einblicke in Münsteraner Unternehmen im Rahmen eines einjährigen Exkursions- und Vortragprogramms, organisiert durch die *Sparkasse Münsterland-Ost* (Sek. II)
- Angebot für ein „Ökonomie-Schnupperstudium“ für Oberstufenschüler in der Q1 (EB-Cert-Pass, mit dem *Institut für Ökonomische Bildung und der FH Münster*): grundlegende Orientierung und Vertiefungsmöglichkeiten in den Wirtschaftswissenschaften durch Blockveranstaltungen und Eigenstudium sowie Erwerb hochschulübergreifend anrechnungsfähiger Credit-Points
- Debattierclub: Teilnahme am Schülerwettbewerb „Jugend debattiert“ der Hertie-Stiftung u.a. (Sek. II)
- Teilnahme von Oberstufenschülern des Jahrgangs Q2 bei *Münster University International Model United Nations (M U I M U N)* in Kooperation mit der *Universität Münster*. Simulation einer Resolutionserarbeitung bei den Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit Studierenden aus verschiedenen Ländern

Selbst- und Fremddiagnosebogen zur Förderung der Urteilskompetenz im Fach Sozialwissenschaften (Einführungsphase)

Der folgende Bogen soll Ihnen helfen, Stärken und Schwächen in Ihrer Urteilskompetenz präzise zu ermitteln, sodass Sie sich gezielt verbessern können. Tauschen Sie Ihre Erörterung oder Stellungnahme mit einer Arbeitspartnerin/einem Arbeitspartner aus und geben Sie nach sorgfältigem Lesen an, inwiefern die einzelnen Kriterien eines gelungenen Fachurteils erfüllt werden.

Anforderung		Inwiefern ist die jeweilige Anforderung umgesetzt worden? Bewertung und ggf. kurzer Hinweis			
Nr.	Ich kann...	++	+	o	-
1.	einen verständlichen und strukturierten Einleitungssatz zu meiner Vorgehensweise bei der folgenden Erörterung formulieren.				
2.	konträre Positionen berücksichtigen, sodass ich im Sinne der Kontroversität Pro- und Contraargumente einbeziehe.				
3.	meine Erörterung vielschichtig gestalten, indem ich verschiedene Aspekte und Dimensionen der Debatte einbringe (z.B. Argumente zu Kosten, Umweltschutz, Gerechtigkeit, Gesetzeslage, wirtschaftlichen Vorteilen, Auswirkungen im In- und Ausland etc.).				
4.	Aussagen und Argumente durch Fakten und Fachbegriffe genau darstellen , wodurch ich pauschale und thesenhafte Behauptungen vermeide.				
5.	Fachbegriffe sicher, korrekt und zielführend einbeziehen.				
6.	meine Ausführungen konsequent, sachbezogen und bündig auf das in der Aufgabenstellung genannte Kernproblem ausrichten, wobei ich auf irrelevante Punkte und Wiederholungen verzichte.				
7.	eine schlüssige und stringente Argumentation entwickeln.				
8.	durch die individuelle Gewichtung der verschiedenen Argumente und Kriterien/Kategorien zu einem eigenständigen Gesamturteil gelangen, das den kritischen Urteilsprozess widerspiegelt.				
Bei den folgenden drei Anforderungen möchte ich mich gezielt verbessern:					
Nr.					
Nr.					
Nr.					

Selbst- und Fremddiagnosebogen zur Förderung der Urteilskompetenz im Fach Sozialwissenschaften (Qualifikationsphase)

Der folgende Bogen soll Ihnen helfen, Stärken und Schwächen in Ihrer Urteilskompetenz präzise zu ermitteln, sodass Sie sich gezielt verbessern können. Tauschen Sie Ihre Erörterung oder Stellungnahme mit einer Arbeitspartnerin/einem Arbeitspartner aus und geben Sie nach sorgfältigem Lesen an, inwiefern die einzelnen Kriterien eines gelungenen Fachurteils erfüllt werden.

Anforderung		Inwiefern ist die jeweilige Anforderung umgesetzt worden? Bewertung und ggf. kurzer Hinweis			
Nr.	Ich kann...	++	+	o	-
1.	einen verständlichen und strukturierten Einleitungssatz zu meiner Vorgehensweise bei der folgenden Erörterung formulieren.				
2.	konträre Positionen berücksichtigen, sodass ich im Sinne der Kontroversität Pro- und Contraargumente einbeziehe.				
3.	meine Erörterung vielschichtig gestalten, indem ich verschiedene Aspekte und Dimensionen der Debatte einbringe (z.B. Argumente zu Kosten, Umweltschutz, Gerechtigkeit, Gesetzeslage, wirtschaftlichen Vorteilen, Auswirkungen im In- und Ausland etc.).				
4.	auf geeignete Kriterien und/oder Kategorien für eine differenzierte Erörterung der verschiedenen Argumente und Aspekte zurückgreifen, indem ich meine Ausführungen zum Beispiel nach (einem der) folgenden Kriterien ordne : <ul style="list-style-type: none"> • die jeweilige fachliche Betrachtungsebene (z.B. Wirtschaft, Politik, Soziologie, Geographie) und/oder... • die entsprechende Perspektive (Arbeitnehmer, Staat, Unternehmer, Zuwanderer, Jugendliche, Renter) und /oder... • die betreffenden politischen Urteilskategorien (z.B. Legitimität und Effizienz)... offen lege und unterscheide. (Bitte Zutreffendes unterstreichen)				
5.	Aussagen und Argumente durch Fakten und Fachbegriffe genau darstellen , wodurch ich pauschale und thesenhafte Behauptungen vermeide.				
6.	Fachbegriffe sicher, korrekt und				

	zielführend einbeziehen.				
7.	meine Ausführungen konsequent, sachbezogen und bündig auf das in der Aufgabenstellung genannte Kernproblem ausrichten, wobei ich auf irrelevante Punkte und Wiederholungen verzichte.				
8.	eine schlüssige und stringente Argumentation entwickeln.				
9.	durch die individuelle Gewichtung der verschiedenen Argumente und Kriterien/Kategorien zu einem eigenständigen Gesamturteil gelangen, das den kritischen Urteilsprozess widerspiegelt.				
<p>Bei den folgenden drei Anforderungen möchte ich mich gezielt verbessern:</p> <p>Nr.</p> <p>Nr.</p> <p>Nr.</p>					

Einführungsphase Sozialwissenschaften
Rückmeldung zur Textanalyse von:

I. Rekonstruktion Die Analyse nennt...	+ ja	? ansatzweise (inwiefern)	- nein	Anmerkungen und Beispiele zur Formulierung (KEINE Vorgaben!)
Autor				knapp fassen (1 - 2 Sätze), z.B.
Titel				<i>'Der vorliegende Zeitungskommentar mit dem Titel „XY“ wurde von dem SPD-Bundestagsabgeordneten „Z.“ verfasst und am X.X.X. in der Beispielzeitung veröffentlicht. Der ursprünglich als Rede entworfene Text ...'</i>
Textsorte				
Erscheinungsort und -datum				
Thema				präzise, konkret und (wert)neutral und auf den Punkt gebracht wiedergeben, z.B. <i>„Der Artikel behandelt im Rahmen der aktuellen Debatte um XY die Problem-/Fragestellung, ob ...“</i>
Diskussionskontext				<i>„Vor dem Hintergrund der Reformen um XY thematisiert der Artikel aus der Perspektive des Autors / der Autorin Z die Frage nach...“</i> <i>„Der Autor wendet sich dabei hauptsächlich an eine der politischen Entscheidung kritisch gegenüberstehende Leserschaft/ ein vorgebildetes/ interessiertes Publikum/Mitglieder der Partei G“</i>
Adressaten				
II. Argumentationsanalyse Die Analyse...				
nennt die These (1-3 Sätze)				in einem Satz die Hauptaussage des Autors zum Thema verdeutlichen: Was möchte uns der Verfasser mitteilen? <i>„Der Autor Z vertritt in dieser politischen Debatte die These, dass...“</i> <i>„Z macht deutlich, dass er/sie sich angesichts von P, Y, und W für/gegen X ausspricht.“</i>
stellt die Argumentationsstruktur systematisch, knapp, präzise und vollständig dar, indem... <ul style="list-style-type: none"> • der inhaltliche und logische Aufbau des Argumentationsgangs skizziert wird. • die Argumente knapp charakterisiert, zusammenfasst und 				Dies ist der wichtigste Teil der Textanalyse, daher gründliche und systematische Wiedergabe der Argumentstruktur in eigenen Worten! <i>Ausgehend von einer Analyse des Ist-Zustandes, wonach... geht Z auf die Folgen ein</i> <i>Im Folgenden...</i> <ul style="list-style-type: none"> • präsentiert Z seine These...

voneinander abgrenzt werden.				<ul style="list-style-type: none"> • <i>begründet Z diese These mit den folgenden 4 Argumenten</i> • 1. • 2. • 3. • 4. • <i>erläutert Z die Ursachen</i> • <i>zieht Z die Konsequenz, dass...</i>
Überprüft die Qualität der Argumentation im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> • die Kontroversität (werden Pro und Contra-Argumente berücksichtigt?). • aussagekräftige Belege und Beispiele. • Widerspruchsfreiheit • Vielschichtigkeit (werden mehrere, relevante Betrachtungsebenen, Perspektiven etc. angesprochen?) 				
basiert auf Fachbegriffen				
ist im Präsens verfasst.				
verwendet bei Wiedergabe der Position des Autors den Konjunktiv /indirekte Rede.				
enthält kurze Textbelege .				
enthält inhaltlich passende Textbelege.				
beachtet die Zitierregeln „Zitat“ (Z....).				
III. Einordnung des Autors Die Analyse...				
enthält eine begründete Einordnung der Position des Autors am Ende. Die Position wird mit Hilfe von Fachbegriffen beschrieben.				„Vor dem Hintergrund der Argumentation kann X eindeutig als Vertreter der Freiburger Schule/Anhänger der Partei Y/Befürworter des Monetarismus eingeordnet werden“.
weist auf die Intention des Autors hin.				

Qualifikationsphase

Rückmeldung zur Textanalyse von:

I. Rekonstruktion Die Analyse nennt...	+ ja	? ansatzweise (inwiefern)	- nein	Anmerkungen und Beispiele zur Formulierung (KEINE Vorgaben!)
Autor				knapp fassen (1 - 2 Sätze), z.B.
Titel				<i>'Der vorliegende Zeitungskommentar mit dem Titel „XY“ wurde von dem SPD-Bundestagsabgeordneten „Z.“</i>
Textsorte				<i>verfasst und am X.X.X. in der Beispielzeitung veröffentlicht. Der ursprünglich als Rede entworfene Text ...“</i>
Erscheinungsort und -datum				
Thema				präzise, konkret und (wert)neutral und auf den Punkt gebracht wiedergeben, z.B. <i>„Der Artikel behandelt im Rahmen der aktuellen Debatte um XY die Problem-/Fragestellung, ob ...“</i>
Diskussionskontext				<i>„Vor dem Hintergrund der Reformen um XY thematisiert der Artikel aus der Perspektive des Autors / der Autorin Z die Frage nach...“</i> <i>„Der Autor wendet sich dabei hauptsächlich an eine der politischen Entscheidung kritisch gegenüberstehende Leserschaft/ ein vorgebildetes/ interessiertes Publikum/Mitglieder der Partei G“</i>
Adressaten				
II. Argumentationsanalyse Die Analyse...				
nennt die These (1-3 Sätze)				in einem Satz die Hauptaussage des Autors zum Thema verdeutlichen: Was möchte uns der Verfasser mitteilen? <i>„Der Autor Z vertritt in dieser politischen Debatte die These, dass...“</i> <i>„Z macht deutlich, dass er/sie sich angesichts von P, Y, und W für/gegen X ausspricht.“</i>
stellt die Argumentationsstruktur systematisch, knapp, präzise und vollständig dar, indem... <ul style="list-style-type: none"> • der inhaltliche und logische Aufbau des Argumentationsgangs skizziert wird. 				Dies ist der wichtigste Teil der Textanalyse, daher gründliche und systematische Wiedergabe der Argumentstruktur in eigenen Worten! <i>Ausgehend von einer Analyse des Ist-Zustandes, wonach... geht Z auf die Folgen ein</i> <i>Im Folgenden...</i> <ul style="list-style-type: none"> • präsentiert Z seine These... • begründet Z diese These mit den folgenden 4 Argumenten

				<ul style="list-style-type: none"> • erläutert Z die Ursachen • zieht Z die Konsequenz, dass...
<ul style="list-style-type: none"> • Argumentationstypen unterschieden und charakterisiert werden, z.B. • Faktenargumente (Verweis auf „objektive“ Tatsachen, Statistiken etc.) • Autoritätsargumente (Rückgriff auf die Aussagen prominenter Wissenschaftler, Politiker etc. zur Untermauerung der eigenen Meinung) • Normative Argumente/ Legitimitätsargumente (moralische Regeln, Menschenrechte) • Effizienzargumente (Verweis auf Kosten-Nutzen, Zweckhaftigkeit) • Entkräftungsargumente (Kritik an Gegenargumenten zur eigenen Position/Argumentation) 				<p>„Der Autor bemängelt...“</p> <p>“Um seine These mit Autoritätsargumenten zu untermauern, beruft sich beruft sich Z (mehrmals) auf...“</p> <p>„Der Autor führt verschiedene Fakten und Belege aus Statistiken an, um...“</p> <p>„Entschieden wird bestritten, dass...“</p> <p>„Der Autor erläutert/veranschaulicht seine Position anhand von ...“</p> <p>„Mit Hilfe normativer Argumente...“</p>
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Betrachtungsebenen in der Argumentation des Autors aufgezeigt werden. 				<p>„Um seiner Grundaussage Überzeugungskraft zu verleihen, erörtert Z. das Problem auf ökonomischer, ökologischer und rechtlicher Ebene: Zur wirtschaftlichen Betrachtung...“</p>
<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Perspektiven/ Sichtweisen herausgearbeitet werden. 				<p>„Zur Begründung seiner These beleuchtet der Verfasser das Problem aus der Sicht der Arbeitnehmer, Arbeitgeber, des Staates und der Umweltverbände: Zu den Arbeitnehmern merkt er an...“</p>
<p>Überprüft die Qualität der Argumentation im Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kontroversität (werden Pro und Contra-Argumente berücksichtigt?). • aussagekräftige Belege und Beispiele. • Widerspruchsfreiheit • Vielschichtigkeit (werden mehrere, relevante Betrachtungsebenen, Perspektiven etc. angesprochen?) 				
basiert auf Fachbegriffen				
ist im Präsens verfasst.				
verwendet bei Wiedergabe der Position des Autors den Konjunktiv /indirekte Rede.				
enthält kurze Textbelege .				
enthält inhaltlich passende				

Textbelege.				
beachtet die Zitierregeln „Zitat“ (Z....).				
III. Einordnung des Autors Die Analyse...				
enthält eine begründete Einordnung der Position des Autors am Ende. Die Position wird mit Hilfe von Fachbegriffen beschrieben.				„Vor dem Hintergrund der Argumentation kann X eindeutig als Vertreter der Freiburger Schule/Anhänger der Partei Y/Befürworter des Monetarismus eingeordnet werden“.
weist auf die Intention des Autors hin.				

Aktuelle Stunden im Fach Sozialwissenschaften

Im Fach Sozialwissenschaften setzen wir uns mit gesellschaftlichen Problemen auseinander, die sich durch ihren direkten Bezug zu unserer Lebenswelt, ein hohes Maß an Kontroversität und ihre Aktualität auszeichnen. Gerade der Einbezug aktueller Entwicklungen und Debatten verleiht unserem Fach eine besondere Qualität und Spannung.

Unsere "aktuellen Stunden" sollten...

- Ihre thematischen **Interessen** berücksichtigen.
- ggf. **(Quer-)Bezüge** zu aktuellen oder zurückliegenden Unterrichtsthemen aufzeigen.
- auf **inhaltlich fundierten und kontroversen Diskussionen** beruhen.
- eine **qualifizierte und systematische Urteilsbildung** ermöglichen.

Um dies zu ermöglichen, schlage ich folgende Vorgehensweise vor: Wir wählen etwa im Monatsrhythmus (wichtige Ereignisse, Ferien, Klausurenzeiten werden Abweichungen verlangen) aus Ihren Vorschlägen ein Thema aus, welches dann in einer der beiden folgenden Stunden kontrovers vorgestellt und diskutiert wird.

Je nach Thema bereiten zwei bis drei SchülerInnen die aktuelle Stunde vor, indem sie...

- zu dem ausgewählten Thema eine präzise **Diskussions- und Urteilsfrage** formulieren, die den Schwerpunkt der aktuellen Debatte zusammenfasst und nach Möglichkeit als Entscheidungsfrage durch "Ja oder Nein" zu beantworten ist. (z.B. *Soll die Bundeswehr aus Afghanistan abgezogen werden? Sollte die Euro-Krise durch einen Schuldenschnitt bekämpft werden? Sollten Blauhelmsoldaten nach Libyen entsandt werden?*)
- den **Hintergrund und die Entstehung des Problems** oder ggf. auch den **Verlauf der Debatte** zusammenfassen.
- zu den **verschiedenen Positionen** (Pro- und Contra, ggf. verschiedene Lösungsansätze) **Argumente** sammeln und **systematisieren**. (z.B. *nach Betrachtungsebenen wie "Wirtschaft, Politik, Kultur, Recht", nach Akteursperspektiven wie "Arbeitnehmer, Unternehmer, Staat" oder nach Kategorien wie "Legitimität und Effizienz"*)

Jede(r) Kursteilnehmer(in) wird einmal pro Schuljahr eine aktuelle Stunde vorbereiten.

In der Stunde...

- stellen die SchülerInnen zunächst die Problemfrage vor und erläutern deren Auswahl, den Problemhintergrund (Was genau ist das Problem? Wie und Warum ist es entstanden etc.?) und ggf. den Verlauf der bisherigen öffentlichen Debatte (max. 3 Minuten).
- führen die vorbereiteten SchülerInnen ein **Streitgespräch oder eine moderierte Debatte** (Voraussetzung sind drei SchülerInnen), in der sie die wesentlichen Argumente zur Diskussionsfrage binnen 10 bis 12 Minuten austauschen. Das Streitgespräch läuft wie folgt ab:
 - **Eingangsplädoyer**: Zu Beginn hat jeder Akteur max. 1 Minute Zeit, um seine Position darzulegen.

- **Streitgespräch vor dem Plenum:** In der zweiten Phase findet ein Streitgespräch zwischen den Akteuren statt, wobei diese systematisch auf die Argumente der Gegenseite(-n) eingehen, diese entkräften und ein weiterführendes Gegenargument einbringen.
- **Einbindung des Plenums in das Streitgespräch:** In der dritten Phase, die durch ein Zeichen "eingeläutet" wird, haben die Zuschauer die Möglichkeit, Fragen an die Akteure zu stellen, die diese direkt beantworten. Beide Akteure dürfen stets auf jede Frage antworten.
- **Schlussstatement:** Abschließend fassen die Akteure nochmals die zentralen Diskussionsaspekte zusammen und nennen die für sie wichtigsten Argumente. Dabei dürfen keine neuen Argumente genannt werden, da die Gegenseite(-n) nicht mehr darauf antworten kann.
- Die **Gesprächsregeln und Bewertungskriterien:**
 - Alle Gesprächsteilnehmer verhalten sich höflich, fair, lassen sich ausreden und bleiben stets sachlich.
 - Die zugewiesene Rolle muss glaubwürdig, überzeugend und anspruchsvoll vertreten werden, auch wenn sie der eigenen, persönlichen Überzeugung widerspricht.
 - Die Debatte dient zur Vorstellung der zentralen Diskussionsaspekte und überzeugenden Fachargumente. Diese werden durch eine genaue, mit angemessenen Fachbegriffen angereicherte Sprache zum Ausdruck gebracht.

Die vorbereitenden SchülerInnen erstellen eine **Kopiervorlage**, in der die Problemfrage und der Problemhintergrund (wenige, ausformulierte und aussagekräftige Sätze) dargestellt werden. Die **zentralen Argumente beider Seiten werden systematisch in einer Tabelle gegenübergestellt** (Argumente der gleichen Betrachtungsebene, Akteursperspektive, Kategorie, die sich aufeinander beziehen, werden in einer Zeile angeordnet).

Die Kopiervorlage senden Sie am Nachmittag vor der Debattierstunde bis 17 Uhr per Email an _____

Die übrigen KursteilnehmerInnen konzentrieren sich auf Ihre **Beobachtungsaufträge** (inhaltlich: Argumente einer Seite oder methodisch: Gesprächsverhalten und -verlauf). Sie formulieren in der dritten Phase **konstruktive Fragen oder Argumente**, welche die Debatte inhaltlich anreichern.

Dieses Papier beruht auf einem Konzept von R. Vorfeld, dessen Überlegungen ich in veränderter Form übernommen habe.

C. Rothaus